

07_LLUD

„Kindheitstraum ist wahr geworden“

Der Maler Dietmar Brixly hat sein Atelier seit sieben Jahren in einem alten Pumpwerk – Ausstellung zeigt Bilder aus dieser Zeit

VON NICOLE HESS

Vor sieben Jahren hat der Mannheimer Maler Dietmar Brixly das alte Pumpwerk in Neckarau bezogen. Gemeinsam mit einem Architekten hatte er den neugotischen Industriebau mit großem Aufwand zu einem Atelier und Wohnhaus umgestaltet. Dort findet er seitdem die Inspiration für seine farbenfrohen, ausdrucksstarken Gemälde. Eine Auswahl seiner seit 2003 entstandenen Werke zeigt er nun bis 17. Oktober in der Ausstellung „Seven – Sieben Jahre Kunst im Pumpwerk“.

Eine alte Kläranlage direkt neben dem Großkraftwerk. Nach dem Paradies klingt das zunächst nicht. Aber genau das hat sich Dietmar Brixly hier erschaffen. Und der Maler, der 1961 in Mannheim geboren und nur einen Stadtteil weiter südlich, auf der Rheinau, aufgewachsen ist, findet selbst große Worte dafür: „Ich habe meine Erfüllung gefunden. Meine Kindheitsträume, in denen große Flügeltüren vorkamen, sind wahr geworden.“ Fernreisen wie früher nach Malaysia oder Mexiko machte er in den vergangenen Jahren kaum noch, seit er selbst einen prächtigen Garten direkt vor der Tür seines ebenso prächtigen Hauses hat. Und dort, in der Natur, „wenn ich in der Erde wühle“, findet er nicht nur eine Art meditative Ruhe, sondern auch viele Anregungen für seine Bilder.

Weinstöcke, Zitrusfrüchte oder auch ein einzelnes Blatt: Die Inspirationsquellen sind oft Pflanzen oder Pflanzenteile. Auf der Leinwand se-



Kunst trifft Technik: Dietmar Brixly in seinem Atelier im alten Pumpwerk in Neckarau.

FOTO: KUNZ

hen sie manchmal aus wie Reben, Früchte oder Blätter, und manchmal hat Brixly sie auch total verfremdet. So wie er als Hobbygärtner in der Erde wühlt, arbeitet er auch als Künstler: Mit beiden Händen schöpft er aus dem vollen Farbeimer und bringt mit den Fingern und mit

großer Lust die Farbe auf die Leinwand – genauer gesagt: die unterschiedlichen Farben.

Die sind mal düster, mal pastellig, mal knallig bunt. Eine Art von Actionpainting ist das, wie bei Jackson Pollock. Die meisten von Brixlys Gemälden haben einen starken Reliefcha-

rakter. Das ist kein Zufall, mit Bildhauerei hat er auch angefangen. In der zweiten Hälfte der 80er Jahre hat Brixly an der Kunstakademie in Karlsruhe studiert, seit 1991 lebt er als freischaffender Künstler in Mannheim, früher im Quadrat G7, bevor er 2003 das Pumpwerk bezog, ein fan-

tastisches Gebäude, in dem nun Industrie und Kultur eine faszinierende Verbindung eingegangen sind.

Jedes Jahr im Herbst öffnet der Künstler für einige Wochen seine Räume. In der Pumpenhalle, die sein eigentliches Atelier ist, aber auch in seiner Küche und im Wohnzimmer, wo seine drei Hunde herumspringen, sind rund 80 der im Pumpwerk entstandenen Gemälde zu sehen, dazu einige wenige ältere. Die Ausstellung ist ein Beweis für die Vielseitigkeit Brixlys.

Das Hauptwerk der Serie „Beyond“ von 2008 ist ein Tryptichon, das Allein zeigt und mit Perspektiven spielt. Für die Serie „Ripe and juicy“, die im Frühjahr 2010 in der Orangerie des Schwetzingen Schlosses gezeigt worden ist, hat Brixly mit sichtlicher Sinnesfreude Orangen und Zitronen gemalt, wie zuvor Weinstöcke oder Olivenbäume. Prächtig und üppig sind die Gemälde wie der Garten, der Teil des Gesamtkunstwerks ist.

Der Ort, an dem er lebt und arbeitet, ist für Brixly nach sieben Jahren nicht mehr von seiner Kunst zu trennen. Ganz deutlich sieht man das an den Bildern aus der „Bubbles“-Reihe. Brixly hat sich von der Form der Pumpe in seinem Atelier zu den kreisförmigen Gemälden inspirieren lassen, und hat diese nun genau dort aufgehängt. Und da kann man wirklich von einer runden Sache sprechen.

TERMINE

Altes Pumpwerk in Mannheim-Neckarau, Aufeldstraße 19, bis 16. Oktober; geöffnet Mittwoch und Freitag 15 bis 19 Uhr, Samstag 11 bis 15 Uhr.